

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hochzeit des Figaro

Mozart, Wolfgang Amadeus

Berlin, [ca. 1895]

6. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-79473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79473)

Bald soll sich's zeigen, wer sich muß neigen,
Bartolo, Figaro, ich oder er!

Nr. 5. Duett.

- Marzelline. Nur vorwärts, ich bitte
Sie, Muster von Schönheit!
- Susanne. Nein, das ist nicht Sitte,
Ich ehre die Weisheit.
- Marzelline. Mamsell, Sie vergeben!
- Susanne. Es wird nicht gescheh'n!
Beide. Nein, ich weiß zu leben, muß Ihnen nachgeh'n,
- Marzelline. Das niedliche Bräutchen!
- Susanne. Die Zierde von Spanien!
- Marzelline. Des Grafen Susannchen!
- Susanne. Das Weisheitskräutchen!
- Marzelline. Ein holdes,
Susanne. Ein edles,
Marzelline. Ein schönes
Susanne. Gesicht!
- Marzelline. { Ich pläze vor Aerger, nein, länger bleib'
ich hier nicht.
- Susanne. { Mein altes Matrönnchen, o, ärgere Dich nicht!

Nr. 6. Arie.

- Cherubin. Neue Freuden, neue Schmerzen
Loben jetzt in meinem Herzen;
Ja, ich bebe, ich zitt're,
Feuer rinnt mir durch Mark und Bein.
Bei dem süßen Wörtchen „Liebe“
Fühl' ich nie empfand'ne Triebe;
Wo ich nur ein Mädchen sehe,
Schlägt mein Puls, ach, doppelt stark.
Wo ich auch wandle und gehe,
Wo ich auch lieg' und stehe,
Im Wachen und im Traume,
Im Feld, am Bach, am Baume,
Verlang', begehrt' und wünsch' ich;
Es preßt, es jagt, es drängt mich
Schmerzensgefühl und Lust,

Und süßes Schmachten, Sehnsucht
Wechseln in meiner Brust.

Mr. 7. Terzett.

- Graf. Wie? was hör' ich? Unverzüglich
Geh' und jage den Bösewicht gleich fort!
- Basilio. Diesmal kam ich ungelegen,
Sie verzeihen, mein gnädiger Herr!
- Susanne. Welch' ein Zufall — o ich Arme!
Ich vergehe fast vor Angst!
- Graf und
Basilio. Ach, das arme Mädchen zittert!
Wie das Herzchen im Busen pocht!
- Basilio. Still! ich will den Sessel holen.
- Susanne. Gott! wo bin ich?
Wie? was seh' ich?
Welche Frechheit! Laßt mich allein!
- Basilio. Wir sind hier, um Ihr zu helfen;
Sie ist sicher, das gute Kind.
- Graf. Wir sind hier, um Dir zu helfen;
Sei nur ruhig, mein liebes Kind!
- Basilio. Was ich sagte von dem Pagen,
War Vermutung, war nur Argwohn.
- Susanne. Tück'sche Bosheit und Verleumdung
Spricht aus Dir, Du Bösewicht.
- Graf. Er soll fort, der lose Bube!
- Basilio und
Susanne. Armer Knabe!
- Graf. Armer Knabe!
Gestern hab' ich ihn erwischt!
- Basilio und
Susanne. Wo denn? Wie?
- Graf. Bei Deiner Muhme. Ich fand ihre Thür
verschlossen, klopfte; ungern öffnet Värbchen
und scheineth seltsam ängstlich; ihr Betragen
giebt mir Argwohn, ich durchsuchte alle Winkel
und hob endlich leise den Teppich von ihrem
Tische, fand den Pagen — (hebt die Decke auf.)
Nun, was ist dieses?
- Susanne. Ach, welch' ein Unstern!